

Was ist Ohne Kerosin Nach Bayern?



Was ist Ohne Kerosin Nach Bayern?

Bei Ohne Kerosin Nach Bayern (OKNB) handelt es sich um eine Klimaprotesttour auf dem Fahrrad. Mit der Demonstration tragen wir den Protest gegen die autozentrierte Verkehrspolitik und Wirtschaft nach München zur Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA).

Dabei fordern wir klimagerechte Mobilität für alle und streben einen politischen Wandel an, in dem Maßnahmen für saubere, günstige, gesunde, klimaneutrale und für jede*n zugängliche Fortbewegung sofort umgesetzt werden.

Wir sehen uns als Teil der globalen Klimagerechtigkeitsbewegung und unterstützen aktiv deren Forderungen und Ziele. Nur in einem breiten Bündnis können wir gemeinsam politischen Druck aufbauen.

Friedlich und für alle zugänglich wollen wir den Protest auch in ländliche Regionen Deutschlands bringen und möchten alle Menschen dazu bewegen, sich stärker mit Klimagerechtigkeit auseinanderzusetzen. Jetzt ist die Zeit zu handeln!

Wofür steht Ohne Kerosin Nach Bayern?

Wir sind überzeugt, dass wir die Mobilitätswende nur gemeinsam schaffen. Deshalb suchen wir den Kontakt mit Menschen - in der Stadt und auf dem Land. Wir sammeln ihre Perspektiven und Bedürfnisse und appellieren an sie, in Bayern und in Hessen zur Landtagswahl und auf die Straße zu gehen. Wir unterstützen lokale Initiativen, die für eine Mobilitätswende kämpfen und tragen Lösungen demokratisch und gemeinwohlorientiert zusammen. Im Austausch mit Bürger*innen, Expert*innen und Organisationen erweitern wir unseren Horizont und sammeln Wissen und Ideen, die wir verbreiten können. Wir rufen dazu auf, die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) kritisch zu hinterfragen und positionieren uns klar gegen die Dominanz des Autos und der Autolobby und für eine zukunftsfähige, sozial- und klimagerechte Mobilität.

Was sind die konkreten Forderungen von Ohne Kerosin Nach Bayern?

Mobilität muss klimaneutral und für alle gleichermaßen zugänglich sein. Wir fordern einen sozialgerechten und barrierefreien öffentlichen Personenverkehr (Bus & Bahn). Dazu zählt die Wiedereinführung des 9-Euro-Tickets sowie perspektivisch ein kostenloser öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV). Gleichzeitig muss das Angebot überall, besonders auch im ländlichen Raum, ausgebaut werden. Der ÖPNV muss zur attraktivsten Option werden, denn der motorisierte Individualverkehr hat keine Zukunft.

Die einseitige Bevorzugung des Autoverkehrs muss beendet werden. Um die Klimaziele zu erreichen und vielfältigere Nutzungen der Flächen möglich zu machen, muss die Zahl der Autos drastisch reduziert und Innenstädte autofrei gestaltet werden.

OKNB schließt sich der Forderung der Deutschen Umwelthilfe (DUH) an und setzt sich für eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h innerorts, für ein generelles Tempolimit von 80 km/h auf Landstraßen und von 100 km/h auf Autobahnen ein.



Anreize, die mit der 1,5-Grad-Grenze nicht vereinbar sind, müssen gestoppt werden: Fossile Subventionen wie das Dienstwagenprivileg, die Pendler*innenpauschale und die Nichtbesteuerung von Kerosin müssen abgeschafft werden. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass die Nutzung des eigenen PKWs nicht einfacher und komfortabler als die Verwendung umweltfreundlicher Verkehrsmittel (zu Fuß, Fahrrad und ÖPV) sein darf.

Stattdessen muss klimagerechte Mobilität gestärkt werden, indem unter anderem der Radverkehr durch den Ausbau von sicherer und komfortabler Fahrradinfrastruktur gefördert wird. Auch barrierefreier und sicherer Fußverkehr ist überall zu ermöglichen.

Der Flugverkehr ist durch einen Ausbaustopp von Fluginfrastruktur sowie durch ein Verbot von Kurzstrecken- und Inlandsflügen stark zu reduzieren. Der Güterverkehr sollte stärker auf die Schiene verlagert werden. Der Transport von Gütern über weite Strecken durch Schiffe und Flugzeuge kann in dem Ausmaß wie er heute stattfindet, so nicht fortgeführt werden.

Wie gestalten wir unsere Tour?

Auf der gesamten Tour sowie bei der Planung vorab wird keine Form von Ableismus, Ageismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus, Transfeindlichkeit sowie keine andere Form von Diskriminierung und Gewalt toleriert.

Wir sind uns unserer eigenen Privilegien bewusst und reflektieren diese in der Planung und Durchführung unserer Aktion kritisch. Bei unserem Handeln steht Solidarität im Mittelpunkt. Es gibt ein speziell für die Touren erstelltes Awarenesskonzept, an das sich alle Teilnehmenden ausnahmslos zu halten haben.

Während der Tour und allen Aktionen verhalten wir uns ruhig und besonnen. Wir gefährden weder uns noch unsere Mitmenschen. Zudem wird bei der Umsetzung der einzelnen Strecken darauf geachtet, dass sie möglichst inklusiv sind und die Tagesetappen eine Länge von ca. 50 km nicht überschreiten. Ohne Kerosin Nach Bayern fährt als angemeldete Demonstration und das Aktionslevel bewegt sich im legalen Bereich.

Mit OKNB machen wir die Utopie einer klimagerechten Welt erlebbar. Fernab von kapitalistischen Zwängen kann die Selbstwirksamkeit der einzelnen Personen gestärkt werden. Durch die gemeinsamen Übernachtungen in Zelten an klimabewegten Orten schaffen wir einen besonderen Raum für Austausch und Vernetzung. Dabei liegt der Fokus darauf, unsere Erfahrungen mit den Menschen zu teilen, denen wir begegnen.

Wir streben eine möglichst sozialgerechte Tour an und wollen vielen Menschen die Teilnahme ermöglichen. Dafür sammeln wir Spenden und werden von verschiedenen Stiftungen unterstützt. Wir versorgen uns größtenteils durch gerettete Lebensmittel. Weitere Kosten werden durch Soli-Beiträge gedeckt.

Wir kämpfen für eine lebenswerte Welt für alle.

Wir geben die Hoffnung nicht auf.

Für weitere Infos und bei Fragen: www.oknb.de oder info@oknb.de

